



Initiative in Gedenken an Oury Jalloh
im New Yorck im Bethanien
- Südflügel -
Mariannenplatz 2
10997 Berlin - Kreuzberg
<http://initiativeouryjalloh.wordpress.com>
e-mail: initiative-ouryjalloh[AT]so36.net

Kontakt für Rückfragen: +49-(0)176-38113135 / +49-(0)174-7477656

PRESSEMITTEILUNG

18. Oktober 2010

Rassistische Polizeikontrolle nach Infoveranstaltung der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh in Magdeburg

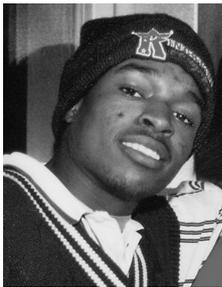
Magdeburg / Berlin: Noch keine 5 Minuten hatten die drei Mitglieder der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh die Infoveranstaltung zusammen mit Magdeburger Sympathisant_innen am 08.10.2010 verlassen, als sie von der Polizei mit drei Streifenwagen verfolgt und kontrolliert wurden. Getarnt als eine angeblich normale Verkehrskontrolle des Wagens, mit dem die drei Mitglieder zum Magdeburger Bahnhof gebracht werden sollten, wurden der Fahrer und die beiden schwarzen Mitglieder der Initiative umgehend aufgefordert, sich auszuweisen. Dass es sich hierbei um eine rassistisch motivierte und der Einschüchterung der schwarzen Aktivisten dienenden Kontrolle handelte, wurde schnell deutlich: Polizeihauptkommissar Jens Wöhlbier und sein Kollege hielten den Strahl ihrer Taschenlampe gezielt auf die beiden schwarzen Aktivisten, begutachteten sie und forderten sie in grober Weise auf, sich auszuweisen. Die weiße Mitfahrerin und ebenso Mitglied der Initiative wurde weder begutachtet, noch aufgefordert, sich auszuweisen. Dass die Polizei den Mitgliedern der Initiative gezielt nach der Infoveranstaltung aufgelauert ist, offenbarten die beiden Beamten auch dadurch, dass ihnen entfuhr: „Die beiden Kollegen [die im Prozess um den Tod von Oury Jalloh angeklagten Polizisten März und Schubert] werden sowieso nie verurteilt“. Als die beiden Aktivisten der Initiative die Polizisten daraufhin nach ihrer Dienstnummer fragten, um sich über dieses rassistische Verhalten beschweren zu können,

wollten diese die beiden obendrein noch für dumm verkaufen, indem sie weismachen wollten, dass Beamte in Deutschland angeblich keine Dienstnummer haben.

Diese Aktion zeigt uns, wie tief das rassistische Denken der Polizisten jenes Bundeslandes, das für den Tod Oury Jallohs verantwortlich ist, geht und wie Afrikaner und nicht-deutsch aussehende Aktivisten systematisch schikaniert und durch ständige Kontrollen zermürbt werden sollen. Doch wir lassen uns davon nicht einschüchtern. Der Kampf geht weiter:

Wir fordern:

- **Stopp rassistischer Polizei-Kontrollen in der BRD!!!!**
- **Abschaffung der Residenzpflicht!!!!**
- **Stopp rassistischer Polizei Gewalt!!!!**
- **Aufklärung, Gerechtigkeit und Entschädigung im Fall Oury Jalloh!!!!**



Dominique Koumadio



Oury Jalloh



Halim Dener